

Aus dem Vereinsleben:

Geburtstage unserer Mitglieder:

Nur in der Printausgabe
sichtbar

Termine – Termine – Termine - bitte vormerken!

Am Freitag, 19. August 2016, werden wir ab 18:00 Uhr im Naturfreundehaus an der Dorstener Straße unsere diesjährige Grillparty feiern.

Für Essen und Trinken bitten wir um einen Beitrag pro Teilnehmer von € 15,00.

Meldet Euch bitte bald telefonisch bei Ludger Köhler, Telefon 02365-42473 an.

Vom 15. August bis zum 16. September 2016 wird der BSV anlässlich des Jubiläums „80 Jahre Stadt Marl“ im Eingangsbereich des Marler Rathauses eine Ausstellung arrangieren. Gezeigt werden unter anderen Fotos von „Marl - früher und heute.“

Am 10. September ist im Rathaus „Tag der offenen Tür“!

Anlässlich dieser Veranstaltung wird erstmals das BSV-Markenheftchen 2016 angeboten.

Wir zeigen interessante Belege, ihre Geschichten und Besonderheiten aus Sammlungen unserer Mitglieder – heute Briefmarken aus verschiedenen Materialien, aus Glas, Textilien, Holz und Leder



Aus der Sammlung von Klaus Kahl stammt diese weltweit erste Briefmarke, die in einer Sonderedition aus Glas hergestellt wurde. Die österreichische Post möchte mit diesem kunstvollen Hinterglas-Motiv aus dem Hinterglasmuseum Sandl die perfekte Kombination aus traditionellem Handwerk und moderner Verarbeitung zeigen. Die Marke erschien im Juni 2016 und hat die Michel-Nr. 3274.

Postfrisch wurde das Original in Verkaufspackung abgegeben (rechts), in gestempelter Ausführung mit eingeätztem Ersttags-Sonderstempel (links).



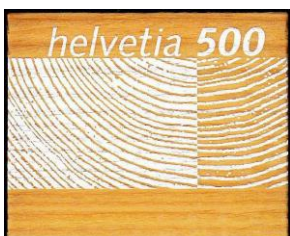
Es gibt die Marke auch auf Ersttagsbrief mit einem Ortsstempel, der durch Stempelfarbe mit einem Gummistempel aufgebracht wurde.

Die Postverwaltungen der Erde werden immer findiger bei der Auswahl von Materialien für ihre Postwertzeichen. Nach Dreiecken, runden und anderen geometrischen Markenformen, nach Farb- und Goldauflagen werden, wie oben gezeigt, Marken aus Glas, aus Textilien und Leder, aus Seide und in Stickereikunst hergestellt, immer mit Hinweis auf moderne Verarbeitung und Handwerkskunst.

Aus der Sammlung von Klaus Kahl stammen die folgenden Marken einer Vorarlberg-Stickerei und aus schweizerischem Fichtenholz.



Diese Stickerei-Briefmarke wurde in Österreich verausgabt. Die erste gezähnte Stickereimarke ist ein kleines Kunstwerk und wurde beim Familienbetrieb Hammerle & Vogel in Lustenau geschaffen. Sie wird einzeln als Vorarlberger Stickerei auf Atlas-Gewebe gearbeitet. Die Marke ist auf 400.000 Stück angelegt, erschien 2005 und hat die Michel-Nr. 2538.



Im Jahr 2004 würdigte die Schweiz ihr Holz mit einer Briefmarke. Auf Fichtenfurnier sind Holz-Jahresringe dargestellt. Die Marke wurde in einzelfertigung in einer Auflage von 1,1 Mio Stück hergestellt.

Die Fichtenholz-Marke hat die Michel-Nr. 1889.



Aus der Sammlung von Ludger Köhler ist diese Ausgabe, nicht auf den ersten Blick als Briefmarke erkennbar, mit einer alpenländischen Lederhose aus Alcantara und funkelnden Swarovski-Kristallen als Knöpfe. Sie wurde am 24. September 2015 von der österreichischen Post ausgegeben und hat die Michel-Nummer 3231.

Der Ersttagsbrief mit passendem Lederhosen-Stempel hat wohl ein gewöhnungsbedürftiges Aussehen.



Der Sammlung von Ludger Köhler entnahmen wir diese aus fünf Sondermarken des Wohlfahrtsatzes „Kosmos“ stammenden Werte, die 1999 von der Deutschen Post

ausgegeben wurden. Auf die hier abgebildeten Marken wurden Hologramme gesetzt.

Beim Hologramm einer Kometenkollision auf der Marke links handelt es sich um den Kometen Shoemaker-Levy 9, der am Abend des 16. Juli 1994 auf Jupiter einschlug. Es konnte von Heidelberger Astronomen auf dem 2168 m hoch gelegenen Sternobservatorium Calar Alto im Süden Spaniens mit einem 3,5 m-Teleskop dokumentiert werden. Dabei ist die entstandene Explosionswolke zu erkennen, deren Helligkeit sogar die des Jupitermondes Io übertrifft, der unterhalb von Jupiter zu sehen ist.

Das Hologramm der Marke rechts zeigt die Karte des gesamten Himmels im Licht niederenergetischer Gammastrahlung. Sichtbar ist die galaktische Scheibe mit dem galaktischen Zentrum in der Mitte des Bildes. Am rechten Rand ist der Krebs-Nebel, Überrest einer vor etwa tausend Jahren explodierte Supernova mit dem Pulsar zu sehen.

Die Postwertzeichen sind die einzigen als Frankatur gültigen Hologramm-Briefmarken, die die Deutsche Post herausbrachte. Bisher ausgegebene Marken mit Hologrammen erschienen in verschiedenen Jahrbüchern als Schwarzdrucke.

Die Fotografie-Hologramme sind unter Licht-Anstrahlung sehr schön anzusehen. Wir empfehlen, das auszuprobieren!

Die beiden gezeigten Marken haben die Michel-Nummern 2080 und 2081.

(L.K. + H.G.)

Post

Die Post-Logistik „Brief und mehr“ ist unseren Mitgliedern aus dem Versand unserer Rundbriefe und aus einem PHILA-Gespräch bekannt. Es stellte sich nun mehr und mehr die Frage, wie die Briefmarken des Post-Anbieters aussehen, die unbekannt sind und nicht als Frankatur auf unseren Postsendungen erscheinen.

In den Postwertzeichen-Kollektionen von „Brief und mehr“ finden sich Wahrzeichen oder Sehenswürdigkeiten des Münsterlandes und des Vestes Recklinghausen wieder. In Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden wurde eine interessante Auswahl an Gebäuden abgebildet, von denen wir nachstehend einige Bilder wiedergeben:

Vom Standort und Hauptsitz von „Brief und mehr“ in Münster finden sich unter den Marken zwei Werte, die das Rathaus und das Stadtweinhaus zeigen, ein weiterer Wert zeigt den Allwetterzoo in Münster.

Das Münsterland und die angrenzenden Regionen werden mit der Kirche St. Johannes in Senden, mit der Wall- und Grabenanlage in Dorsten, mit dem Markt und Rathaus in Coesfeld, dem Theater und der Skulptur ‚La Tortuga‘ von Wolf Vostell in Marl und dem Alten Rathaus in Haltern gewürdigt.



Aus einer „Brief und mehr“-Kollektion von „Schlösser und Burgen im Münsterland“ stammt die Abbildung Schloss Nordkirchen mit dem Ersttagsstempel vom 1. Mai 2012.

Trotz Unvollständigkeit der Markensätze hoffen wir, einen Eindruck der „Brief und mehr“-Ausgaben vermitteln zu können.

(K.K. + H.G.)

Philatelie:

Wir bekommen ständig Fragen zur Bewertung von Marken und Sammlungen, besonders häufig natürlich bei der Beratung während der Börsen im MARLER STERN.

Wir baten Dirk Fratzer, unseren Sachverständigen auf diesem Gebiet, zur aktuellen Situation Stellung zu nehmen und erhielten nachstehenden Bericht:

„Ich denke, wir wissen alle, dass Bundesrepublik, Berlin und DDR ohne die Marken der Jahrgänge 1949-1953 heute fast unverkäuflich sind. Beim Bund werden die Euromarken mit 70 % vom Markenwert (ohne Zuschlag) angekauft.

Auch die postfrischen Marken des Dritten Reiches (1933 -1945) mit Falz können nur mit Mühe Abnehmer finden.

Alle Marken mit einem Katalogwert über 50,00 Euro sollten von einem Bundesprüfer geprüft worden sein, da Stempel und Gummierungen häufig nachgemacht werden.

Daher ist zu empfehlen, wenn man zukünftig seine Sammlung verkaufen will, weniger Wert auf Neuheiten und besonders gute Alben zu legen, als vielmehr bei einem seriösen Händler gute Spitzenwerte zu erwerben.

Damit vermeidet man zu große Enttäuschungen beim Verkauf.

Bericht über das PHILA-Gespräch am 23.06.2016

Das Thema des Gespräches, das Gerd Mentfewitz vortrug, hieß „Feldpost“. Als Einleitung wurde ein 4000 Jahre altes Steindokument, Feldpost-Mitteilung eines antiken Königs, gezeigt. Ab Vorphilatelie bis zum 2. Weltkrieg zeigte Gerd anhand von etwa 150 Briefen und Karten verschiedene Stempelarten, die auch Postwege darstellten.

Das interessante Gespräch gab uns Einblicke in die Vielfältigkeit und Verworrenheit der Feldpostbelege.



Das heiße Wetter war vielleicht der Grund, dass nur 9 Mitglieder zum Gespräch kamen, was angesichts des interessanten Themas schade war.

(V.S. + H.G.)




Aus der Sammlung von Viktor Sczesny zeigen wir hier das nebenstehende Beispiel eines Feldpostbriefes von der 299. Infanterie-Division (Kurahessen-Thüringen) - Zeit Juli 1941 bis Juli 1944 - aus dem östlichen Kriegsgebiet mit verschiedenen Stempelarten. Orte sind aus den Stempeln nicht erkennbar.

„Unsere Stempellecke“

I. Altstempel
I/1/7 EG


I. Preußen
bis 31.12.1867



Bis zum 31.12.1867 gab es in Deutschland 16 Gebiete, die eigene Stempel ausgaben. Dieser hier abgebildete Stempel gehört zum Gebiet Preussen.

II. Übergangsstempel
II/1/1 EG.
(derselbe Typ wie I/1/7!)




II. Nordd. Postbezirk
1.1.1868–3.5.1871 und
Reichspost
4.5.1871–30.6.1875



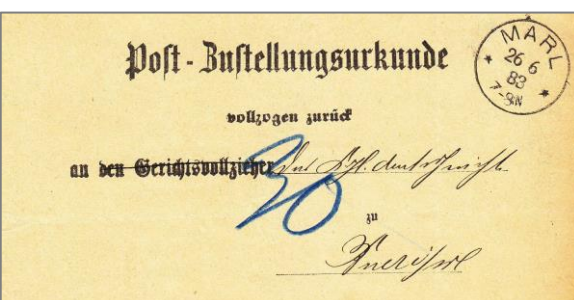
Ab 1.1.1868 gab es den Norddeutschen Postbezirk, der die Stempel der Altdeutschen Staaten zum Teil beibehielt. Diese nannte man Übergangsstempel.

III. Erste Normstempel
III/1/1 EGS
(„Sternchen-Stempel“)

III. Reichspost
ab 1.7.1875

Erste Stempel, an denen man die Reichspost erkennen konnte, nannte man Normstempel. Da sie, wie hier gezeigt, 2 Sternchen trugen, wurden sie „Sternchen-Stempel“ genannt. Große Städte mit mehreren Postanstalten gaben die Postanstaltsziffern zusätzlich an. Bei mehreren Schaltern einer Postanstalt wurde noch ein Kontrollbuchstabe eingesetzt, wozu ein Sternchen wegfiel.



Diese Post-Zustellungsurkunde vom 26.6.1883 wurde zu einer Zeit versandt, als Marl noch ein Dorf war.

Dass Marl nur einen Postschalter besaß, zeigt sich an den zwei Sternchen.

Mit Erweiterung der Postanstalt kamen später Kontrollbuchstaben hinzu.

(V.S. + H.G.)

Ein neues Rätsel – und eine neue Gewinnchance !

Zur Lösung der Rätselfrage des MARLER POSTILLION Nr. 119:



Der Markentext (links) war ein Druckfehler. Dem Gouverneur von Mauritius und seiner Gattin waren im Jahr 1847 Briefmarken ausgegangen. Sie brauchten aber dringend Marken, um für eine große Veranstaltung Einladungen frankieren zu können. Der Gouverneur gab erstmals für Mauritius den Druck von Marken in Auftrag, allerdings mit dem oben gezeigten Text für die linke Markenspalte statt mit dem für britische Marken vorgesehen richtigen Text „POST PAID“. Es waren die Michel-Nummern 1 + 2. Ein Jahr später wurden Michel-Nummern 3 + 4 mit dem offiziell genehmigten Spaltentext verausgabt.

DierichtigenAntworten des letzten Rätsels waren:

1.POSTPAID-2.Mauritius-3.BlaueMauritius.

Die Marke des Rätsels ist Mauritius Michel 2 zu 2 Pence. Die 1 Pence-Marke, die parallel ausgegeben wurde, hat die Farbe Orange.

Viktor Sczesny erhielt drei Rätsellösungen, die alle richtig beantwortet wurden. Das Geschenk für den Gewinner wird nach Losentscheid während eines Offenen-Sammler-Treffens überreicht.

Hier das neue Rätsel:

Woran sind Plattendrucke und Walzendrucke erkennbar? Zusatzfrage: Bei welcher Art wurde die Hausauftragsnummer am unteren Markenrand vergeben?

Beide Druckarten wurden besonders während der Infla-Zeit von 1916 bis 1923 von der Reichsdruckerei in Berlin eingesetzt.

Für richtige Antworten steht wieder ein Geschenk bereit, das ausgelost wird.

Gebt die Antworten bitte bis zum 31.05.2016 schriftlich per Brief oder Postkarte an:

Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl,
oder per e-mail an: „victor.sczesny@gmx.de“.

Impressum:

Herausgeber:	Briefmarken-Sammler-Verein Marl 1959 e.V.
Vorsitzender:	Klaus Kahl, Feuerbachstrasse 29, 45768 Marl, Telefon und Fax: 02365-55872
2. Vorsitzender:	Ludger Köhler, Ricarda Huch-Straße 8, 45772 Marl, Telefon 02365-42473
Schatzmeister:	Helmut Zimmermann, Heinrich Heine-Straße 109b, 45768 Marl, Telefon: 02365-8091715
2. Schatzmeister:	Rainer Giese, Bunzlauer Straße 4, 45768 Marl, Telefon: 02365-15573
Schriftführer:	Joachim Enax jun., Königsberger Straße 21, 45770 Marl, Telefon: 02365-59149
Presse:	Dr. Juergen Krueger, Kösliner Straße 16A, 45770 Marl, Telefon: 02365-12171,
Ausstellungen + PHILA-	Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl, Telefon: 02365-63080;
Rundbrief:	Hubertus Guschok, Gersthofener Str. 20, 45772 Marl, Telefon: 02365-63653
Rundsendungen + Archiv:	Hans-Jürgen Schäfers, Kniestraße 2, 45772 Marl, Telefon: 02365-42017
Sonderaufgaben:	Kurt Barabas, Ringstraße 23a, 45768 Marl, Telefon: 02365-691196
Sonderaufgaben:	Wolfgang Taus, Astenstraße 21, 45772 Marl, Telefon: 02365-62730
Sonderaufgaben:	Klemens-August Mahlkemper, 45768 Marl, Zeppelinstraße 29, Telefon: 02365-14420
Leserschaft:	Über Versand und e-mail-Zustellung 80 Exemplare + Zugriff über die homepage
Homepage:	www.marler-philatelisten.de

Der MARLER POSTILLION erscheint im Februar, Mai, August, November und zur JHV-Einladung, kostenfrei
Nachdruck ist Mitgliedern mit Quellenangabe, anderen nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins gestattet
Jahresbeitrag: € 36,00, Einzug und Zahlung im 1. Quartal jedes Jahres an: Briefmarken Sammler Verein Marl 1959 e.V.
Sepa-Konto: Sparkasse Vest Recklinghausen - IBAN: DE57 4265 0150 0045 0153 69 – BIC: WELADED1RECK

ZumSchluss:

Erinnerung an unsere Offenen Sammler-Treffs im Hans Katzer-Haus:

Donnerstag, den 04.08. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 21.08. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 01.09. ab 17:30 Uhr Sonntag, den 18.09. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 06.10. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 16.10. ab 9:30 Uhr